

richte anders entscheiden. Das Bundesgericht, an das die Entscheidung des Aargauer Handelsgerichts gekommen ist, hat nicht darüber zu bestimmen, ob die Ansicht des Untergerichts, daß eine Ausnahme von der Patentfähigkeit vorläge, richtig ist oder nicht. Die Beantwortung dieser Frage ist ihm entzogen.

Es besteht also der Rechtszustand in der Schweiz, daß das Patentamt Patente erteilt, die im Bezirk eines Gerichts anerkannt werden und in dem Bezirk anderer Gerichte nicht, ohne daß eine für die ganze Schweiz gültige Entscheidung eines Obergerichts zu erhalten ist.

Patentanwalt Dr. Emil Müller, Berlin.

Verrat chemischer Rezepte an Ausländer.

Der angeklagte Kaufmann Feck war im Jahre 1925 im Ermittlungsdienst der Firma I. G. Farbenindustrie A.-G. in Leverkusen tätig. In dieser Eigenschaft gelangte er in den Besitz fünf verschiedener chemischer Verfahrensarten (Herstellung von Aspirin usw.). Von den Verfahrensarten ließ sich der Angeklagte Abschriften anfertigen. Nach seinem Ende 1925 erfolgten Ausscheiden aus der Firma trat der Angeklagte in Köln mehrfach an englische Offiziere heran, denen er die chemischen Rezepte zum Kaufe anbot; in einem Falle händigte er das Aspirinrezept aus. Außerdem versuchte der Angeklagte Anfang 1926 bei dem Brüsseler Vertreter der Firma mit dem Hinweis auf die in seinen Händen befindlichen Rezepte die Zahlung einer größeren Summe zu erlangen, angeblich zum Ausgleich unbezahlter Honorarforderungen. Die Firma zahlte nicht, sondern ließ den Angeklagten in Belgien verhaften. — Das Landgericht Düsseldorf verurteilte den Angeklagten wegen unlauteren Wettbewerbs und wegen versuchter Erpressung (§ 253, 243 StGB.) zu einem Jahr Gefängnis. Das Gericht hält die Angabe des Angeklagten, er habe von den Rezepten nur deshalb Abschriften anfertigen lassen, um Beweise für seine Tätigkeit bei der Firma zu haben, für widerlegt. Vielmehr habe der Angeklagte die chemischen Herstellungsvorschriften, die zweifellos Betriebsgeheimnisse sind, gewinnbringend verwerten wollen. Die dauernde Kenntnis der Betriebsgeheimnisse verschaffte sich der Angeklagte durch die Abschrift, die eine gegen die guten Sitten verstörende Handlung darstellt. Daß sich der Angeklagte dessen voll bewußt war, geht aus der sorgfältigen Aufbewahrung der Abschriften bei Verwandten hervor. Das Vorgehen gegen den Vertreter der Firma I. G. Farbenindustrie A.-G. erfüllt den Tatbestand der versuchten Erpressung. — Dieses Urteil wurde unter Verwerfung der Revision des Angeklagten vom 3. Strafseminat des Reichsgerichts bestätigt. (3 D. 596/27, 3. November 1927.)

Forschungsanstalt für Milchwirtschaft Weihenstephan.

Aus Anlaß der Eröffnung des Neubaues der Süddeutschen Versuchs- und Forschungsanstalt für Milchwirtschaft des Milchwirtschaftlichen Instituts und der Molkereischule in Weihenstephan findet am 19. d. M. an der dortigen Hochschule für Landwirtschaft und Brauerei eine akademische Feier statt. Dabei wird Staatsminister Prof. Fehr den Festvortrag: „Die Milchwirtschaft und Weihenstephan“ halten.

Personal- und Hochschulnachrichten.

Habiliert:

Dr. H. Brintzinger, Assistent am Chemischen Laboratorium, an der Universität Jena. — Dr. phil. H. Jung, Assistent am mineralogischen und geologischen Institut, an der Universität Jena für Mineralogie und Petrographie. — Dr. H. Ohle, Assistent im Chemischen Institut der Universität Berlin, für Chemie.

Dr. W. Schütz, Assistent am physikalischen Institut der Universität Tübingen, ist die Lehrberechtigung für Physik in der naturwissenschaftlichen Fakultät erteilt worden.

Dr. phil. P. Hirsch, nichtbeamter a. o. Prof. für physikalisch-chemische Biologie, z. Zt. in Oberursel b. Frankfurt, ist aus dem Verbande der Universität Jena ausgeschieden.

Gestorben sind: Dr. K. Neukam, Ober-Chemiker an der Bayerischen Landesgewerbeanstalt, Nürnberg, am

30. Oktober, im Alter von 45 Jahren. — Ing. Direktor C. Pernet, langjähriger Chef, bisheriger 1. Vorsitzender der Vereinigte Berliner Mörtelwerke, am 6. November im Alter von 61 Jahren in Berlin.

Ausland. Frau M. Curie, Paris, feierte am 7. November ihren 60. Geburtstag.

Dr. V. Cordier-Löwenhaupt, o. Prof. für allgemeine Chemie an der Technischen Hochschule Graz, ist als Prof. an der Bundeshandelsakademie Graz in den Ruhestand getreten.

Neue Bücher.

(Zu beziehen durch „Verlag Chemie“ G. m. b. H., Berlin W 10, Corneliusstr. 3.)

Abderhalden, Geh. Med.-Rat Prof. Dr. E., Handbuch der biologischen Arbeitsmethoden. Abt. I. Chemische Methoden, Teil 2, 1. Hälfte, Heft 4 (Schluß), Lfg. 240. M. 16,—

Abt. IV. Angewandte chemische und physikalische Methoden, Teil 4, Heft 7 (Schluß). Untersuchungen von Geweben und Körperflüssigkeiten. A. Blut und Lymphe. M. 4,50

Abt. XI. Chemische, physikalische und physikalisch-chemische Methoden zur Untersuchung des Bodens und der Pflanze, Teil 3, Heft 6. Ernährung und Stoffwechsel. M. 7,— Fermentforschung. 9. Jahrgang. Neue Folge, 2. Jahrgang, 2. Heft. M. 12,50

Verlag Urban & Schwarzenberg, Berlin-Wien 1927.

Arrhenius, Svante, Erde und Weltall. Akademische Verlagsgesellschaft, Leipzig 1926.

Berend, Dr. F. u. Berg, Prof. Dr. G., Chemische Geologie. Mit 61 Abbildungen im Text. Verlag Ferdinand Enke, Stuttgart 1927. Geh. M. 38,—, geb. M. 40,40

Brunek, Dr. O., Clemens Winklers Lehrbuch der technischen Gasanalyse. Verlag A. Felix, Leipzig 1927. Geh. M. 14,—, geb. M. 17,—

Bugge, Dr. G., Industrie der Holzdestillations-Produkte, Bd. XV. Fortschritte der chemischen Technologie in Einzeldarstellungen von Prof. Dr. B. Rassow. Verlag Th. Steinkopff, Dresden-Leipzig 1927. Geh. M. 15,—, geb. M. 16,50

Bundesamt für Eich- und Verwesungswesen, Wien. Alkoholimetrische Tafeln, 2. neubearbeitete Auflage. Verlag Österr. Staatsdruckerei, Wien 1927. öS. 14,—

Classen, A., u. Danneel, H., Quantitative Analyse durch Elektrolyte, begründet von Classen. 7. Auflage. 78 Abbildungen. Verlag J. Springer, Berlin 1927. Geh. M. 22,50, geb. M. 24,—

Eberlein, Dr., Industrie der Holzdestillations-Produkte. Band XIV. Fortschritte der chemischen Technologie in Einzeldarstellungen von Prof. Dr. B. Rassow. Die neueren Milchindustrien. 24 Abbildungen. Verlag Th. Steinkopff, Dresden-Leipzig 1927. Geh. M. 5,—, geb. M. 6,20

Faber, A., Braunkohlen-Generatorgas. Band 16 von Kohle, Koks, Teer. Abhandlungen zur Praxis der Gewinnung, Veredlung und Verwertung der Brennstoffe. Herausgegeben von Dr.-Ing. J. Gwosdz. Verlag W. Knapp, Halle a. d. Saale. Geh. M. 16,—, geb. M. 17,80

Fraeb, Dr. W. M., u. Wolff, Dr. P., Die straf- und zivilrechtliche Stellungnahme gegen den Rauschgiftmißbrauch mit Änderungsvorschlägen zur Strafrechtsform, zum BGB. und zum Opiumgesetz. Verlag G. Thieme, Leipzig 1927.

Garzuly, Dr. R., Organometalle. Sonderausgabe aus der Sammlung chemischer und chemisch-technischer Vorträge, herausgegeben von Prof. Herz, Breslau. Band XXIX. Verlag Ferd. Enke, Stuttgart 1927. Geh. M. 8,—

Greger, H. H., Über die leichtbrennenden verkohlten Brennstoffe für das offene Feuer. Journal of the Akita Mining college Nr. 3, July 1927. Akita Mining college, Akita, Japan.

Hollemann, A. F., Lehrbuch der anorganischen Chemie. Verlag W. de Gruyter & Co., Berlin-Leipzig. M. 20,—

Holthöfer, Dr., u. Juckenack, Dr. A., Lebensmittelgesetz. Verlag C. Heymann, 1927.

Jaeger, P., Prüfung und Unterscheidung pflanzlicher Öle durch das neue Fließverfahren. Forschungs- und Lehrinstitut für Anstrichtechnik, Stuttgart-Feuerbach. M. 1,60

Kraus, E. J., Rechentafeln, Tafel 1. Verlag St. Tietze, Aussig.

- Mitteilungen aus dem Materialprüfungsamt und dem Kaiser Wilhelm-Institut für Metallforschung, Berlin-Dahlem, Nr. III.** Verlag J. Springer, Berlin 1927. M. 24,—
- Olsen, John C., A. M., Ph. D., D. Sc., van Nostrand's Chemical Annual 21/—.** Verlag Chapman & Hall Ltd., London 1927
- Oppenheimer, C., u. Pincussen, L., Die Methodik der Fermente, I. Lfg. 1. Mit 181 Abbildungen.** Verlag G. Thieine, Leipzig 1927. Geh. M. 28,—
- Paul, Prof. Dr., Die Untersuchungen der Arzneimittel des Deutschen Arzneibuches 6.** Verlag J. Springer, Berlin 1927. M. 18,50
- Riesenfeld, E. H., Anorganisch-chemisches Praktikum.** Verlag S. Hirzel, Leipzig 1927. Geb. M. 7,—
- Royal Baking Powder Comp., New York, Alum in Baking Powder. The complete Text of the „Trial Examiner's Report upon the Facts“.** Royal Baking Powder, New York 1927.
- Ruggli, P., Die Geschichte der Färberei.** Verlag Georg & Cie. Frs. 2,—
- Samee, Prof. Dr. M., Kolloidchemie der Stärke. Handbuch der Kolloidwissenschaft in Einzeldarstellungen, Band II.** Verlag Th. Steinkopff, Dresden-Leipzig 1927. Geh. M. 30,—, geb. M. 32,—
- Sulfrian, Dr.-Ing. A., Lehrbuch der chem.-technischen Wirtschaftslehre.** Verlag F. Enke, Stuttgart 1927. Geh. M. 16,50, geb. M. 18,30
- Singer, Dr. F., Steinzeug als Werkstoff.** Deutsche Ton- und Steinzeugwerke Akt.-Ges., Charlottenburg.
- Tafel, Dr.-Ing. V., Lehrbuch der Metallhüttenkunde.** 142 Abbildungen und 13 Tafeln. Verlag S. Hirzel, Leipzig 1927. Geh. M. 25,—, geb. M. 27,—
- Thoms, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. H., Handbuch der praktischen und wissenschaftlichen Pharmazie, Lfg. 22, Band V.** Verlag Urban & Schwarzenberg, Berlin-Wien 1927. M. 10,—
- 25 Jahre Pharmazeutisches Institut der Universität Berlin.** Verlag Urban & Schwarzenberg, Berlin-Wien 1927. Geh. M. 27,—, geb. M. 30,—
- Trappmann, Dr. W., Die Schädlingsbekämpfung.** 64 Abbildungen. Verlag S. Hirzel, Leipzig 1927. Geb. M. 20,—, geb. 22,— M.
- Trier, Dr. G., Die Alkaloide.** 2. neubearbeitete Auflage. 1. Teil. Verlag Gebr. Borntraeger, Berlin. M. 18,—
- Wissenschaftliche Zentralstelle für Öl- und Fettforschung E. V. Berlin.** Einheitliche Untersuchungsmethoden für die Fettindustrie. 1. Teil. Verlag Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft m. b. H., Stuttgart 1927.
- Wissenschaftliche Veröffentlichungen aus dem Siemens-Konzern.** Band VI. 1. Heft. Herausgegeben von der Zentralstelle für wissenschaftlich-technische Forschungsarbeiten des Siemens-Konzerns.
- Phosphoric acid, Phosphates and Phosphatic Fertilizers.** By Wm. H. Wagaman, assisted by Henry Easterwood. American Chemical Society, Monograph Series. Chemical Catalog Company, New York (U. S. A.), 1927. Preis: 31,50 M.
- Das vorliegende, 370 Seiten starke Werk gehört zu einer stattlichen Reihe von Monographien, welche die American Chemical Society über alle wichtigen Zweige der wissenschaftlichen und angewandten Chemie herausgibt. Der Inhalt des Werkes ist reichhaltiger als der Titel besagt, da neben der Phosphorsäure, den Phosphaten und den Phosphorsäure-Düngemitteln noch viele andere Verwendungsgebiete der phosphorsauren Verbindungen je nach ihrer Bedeutung mehr oder weniger ausführlich besprochen werden. Wie das Werk ein Kind amerikanischen Geistes ist, so stützt es sich im wesentlichen auf amerikanische Quellen. Verfahren und Produkte, welche in Deutschland bzw. Europa eine beachtenswerte Rolle spielen (Nitrophoska, Rhenaniaphosphat u. a. m.) erfahren keine oder nur eine oberflächliche und dem augenblicklichen Stande der Technik nicht entsprechende Behandlung. Die sehr eingehenden Literaturangaben, die es dem Fachmannen gestatten, sich auch über Einzelheiten genauer zu orientieren, als es der Rahmen des Buches gestattet, bilden einen wertvollen Bestandteil des Werkes.

Ein einleitender Abschnitt behandelt die Chemie der Phosphorsäure. Bei der Besprechung der Rohmaterialien nehmen die amerikanischen Phosphate einen verhältnismäßig breiten Raum ein, und man findet dort recht interessante Angaben über ihre Gewinnungsweise auf den Minen. Die verschiedenen Phosphorsäure-Düngemittel, Glühphosphate, Thomasmehl, Superphosphat, Doppelsuperphosphat usw. werden in ausführlichen Kapiteln mit großer Sachkenntnis behandelt. Bei der großen Vielseitigkeit der Arbeitsweisen und Apparaturen müssen sich die Verfasser eine gewisse Beschränkung auferlegen, sie haben es jedoch mit großen Geschick verstanden, überall das Typische und Wesentliche in anschaulicher Form zu schildern. Der deutsche Fachmann wird eine ganze Reihe Anregungen in dem Buche finden, da die amerikanische Arbeitsweise von den unsrigen in vielen Punkten abweicht. Eine sehr ausführliche Behandlung ist den neuesten Verfahren zuteil geworden, die auf der Verflüchtigung des Phosphors bzw. des Phosphorsäureanhydrids im Glühverfahren beruhen. Der Verfasser, der gerade auf diesem Gebiete Fachmann ist, spricht diesen Verfahren, die sicherlich große Vorteile in sich bergen, in die Zukunft zu.

Die letzten Abschnitte des Buches sind den verschiedensten Verwendungsgebieten von phosphorsauren Verbindungen aller Art gewidmet (Backpulver, photographische Präparate, Zahnemente, Seidenbeschwerung usw.). Im Anhang ist eine vollständige Liste aller sich auf Phosphorsäure und ihre Verbindungen beziehenden amerikanischen Patente gegeben, und zwar in sehr übersichtlicher Einteilung. — Das Buch ist äußerlich sehr gut ausgestattet und enthält viele zum Teil recht gute Abbildungen.

G. Wichern. [BB. 198.]

Bleweiß und andere Bleifarben. Von Dr. Emil Zimmer. Band 9 der „Technischen Fortschrittsberichte“, herausgegeben von Prof. Dr. Rassow. VIII u. 132 Seiten. Verlag von Theodor Steinkopff, Dresden und Leipzig 1926.

Geh. 6,— M., geb. 7,20 M.

Entsprechend dem Grundgedanken der genannten Rassowschen Schriftensammlung, durch knappe Einzeldarstellung wichtiger Sondergebiete die Übersicht über die zumal seit dem Weltkriege aufgetretenen Neuerungen chemisch-technischer Art dem Fachmann und dem studierenden Chemiker zu erleichtern, berichtet der Verf. auf Grund eigener Erfahrungen als langjähriger Betriebsleiter, auf Grund der Patentliteratur, der Fachpresse sowie geeigneter Mitteilungen von Firmen und Fachgenossen in anschaulicher Gliederung über den Stand und die neueren technischen Verfahren und Untersuchungsmethoden der Bleifarbenindustrie. Im ersten Kapitel wird als wichtigste aller Bleifarben das Bleweiß und seine Herstellung beschrieben. Anschließend an die älteste Herstellungsmethode für Bleweiß, das sogen. holländische Topfverfahren, schildert er das Klagenfurter Verfahren und widmet dann dem deutschen Kammerverfahren eine eingehende Betrachtung. Verf. schildert sodann kurz das französische oder Niederschlags-Verfahren, ferner das Falc'sche Verfahren und eine Reihe weiterer Bleweißverfahren, so daß man wohl ein lückenloses Bild aller Möglichkeiten seiner Herstellung erhält.

Als Bleweißersatzmittel bezeichnet der Verf. alle reinen, weißen Bleifarben, die an Stelle des Carbonats neutrale oder basische Chloride, Sulfate usw. zur Grundlage haben. Über neutrales Bleicarbonat äußert er sich merkwürdigerweise nicht, obwohl dieses nach einer neueren Veröffentlichung in anstrichtechnischer Hinsicht dem Bleweiß an Beständigkeit gleichkommen soll. Nach kurzen Angaben über Anwendung und Eigenschaften des Beiweiß erfährt vor allem auch das Wolski-Verfahren zur Bestimmung der Deckfähigkeit vollste Beachtung.

Das zweite Kapitel behandelt weniger ausführlich Bleiglätte und Bleimennige; doch ist alles Wesentliche ihrer Darstellungsarten aufgeführt. Im Anschluß an die Untersuchungsmethoden wird auch eine amerikanische Einheitsmethode für die Analyse von Mennige mitgeteilt, was besonders dankenswert ist, da die Amerikaner gerade auf dem Gebiete der Normung der Anstrichstoffe schon ganz beachtenswerte Arbeit geleistet haben.

Im dritten Kapitel wird über Bleisuperoxyd berichtet, im vierten Kapitel über Bleisuboxyd u. ä. — Kapitel 5 enthält alles Wissenswerte über Chromgelb bzw. Chromgrün. — Im